

## 75 Jahre Sensetalbahn

Hans Spring

Schon zu Beginn der schweizerischen Eisenbahnbewegung wurde Laupen genannt. Nach einem ersten Projekt hätte die Ostwestlinie Zürich–Genf über Bern–Laupen–Murten–Yverdon führen sollen. Es entstanden dann aber die «Berglinie» über Freiburg–Romont–Lausanne, die Jurafusslinie über Biel–Neuenburg und die Seelinie durch das Broyetal. Ähnlich ging es auch bei der sogenannten «Direkten» Bern–Neuenburg, deren Streckenführung ursprünglich über Laupen vorgesehen war. Als schliesslich der Bauentscheid über Gümmenen durch das Flühlital gefallen war, wollte man Laupen mit einer Station Laupen–Gümmenen an dieser Linie, etwa 4 km von Laupen entfernt (!), entschädigen. Laupen lehnte dankend ab.

Immerhin hatten die verschiedenen Eisenbahnstudien in Laupen den Gedanken, eine Bahnverbindung zu erhalten, geweckt. Am 26. November 1896 beschloss die Gemeinde Laupen, eine Eisenbahnkommission einzusetzen und dieser die Aufgabe zu überbinden, Laupen an das bestehende oder werdende Schienennetz anzuschliessen.

So kann die «Urgeschichte» und der «Startschuss» im Eisenbahnwesen des Sensetals, bzw. der Region Laupen, geschildert werden. Es folgten, stichwortartig angeführt, am

1. Juli 1898: die Erteilung der Konzession durch den Bundesrat;

5. Okt. 1901: die eigentliche Gründung der STB-Gesellschaft;

12. Dez. 1902: die Genehmigung der Finanzierung durch den Bundesrat;

20. Jan. 1904: die Betriebsaufnahme mit einem Volksfest;

1925–1927: die erste finanzielle Sanierung;

25. Jan. 1937: der Volksbeschluss (!) für die Elektrifikation;

30. Jan. 1938: die Aufnahme des elektrischen Betriebes unter Beibehaltung des ursprünglichen Dampfbetriebes (gemischte Traktion elektrisch/Dampf);

1942: eine weitere finanzielle Sanierung in kleinerem Ausmass;

1945: eine weitere, umfassende, finanzielle Sanierung, verbunden mit ersten, bescheidenen Beiträgen der öffentlichen Hand für baulich/technische Massnahmen;

1963/1964: der Neubau der Stationsgebäude Laupen und Neuenegg mit namhaften Beiträgen der genannten Gemeinden;

1963–1974: die vollständige technische und bauliche Sanierung aller Anlagen inkl. Neubau der Brücken über Sense und Saane. Verlegung der Einführung in die Station Flamatt SBB, Einbau moderner Sicherungsanlagen in Laupen und Neuenegg usw., Beschaffung von zwei leistungsfähigen Occasions-Motorwagen von der Südostbahn, Kauf eines neuen Rangiertraktors von der

Fa. Stadler und eines Zugführungswagens von der BLS. Einführung des Pendelzugbetriebes;

23. April 1971: Wiederaufnahme des Dampfbetriebes im Sensetal, diesmal allerdings als nostalgisch/touristische Attraktion zusammen mit dem Verein Dampf-Bahn-Bern (DBB);

15. Juni 1970: Erteilung der neuen Konzession für die STB durch die eidg. Räte, gültig bis ins Jahr 2020 und ausgedehnt auf eine neue, noch zu bauende Linie Laupen–Bösingen.

75jährige Jubiläen werden in der Regel gefeiert! Die STB wich nicht von dieser Regel ab, allerdings unter der Zielsetzung, dass die Feierlichkeiten bescheiden und so gestaltet sein sollen, dass auch die Bevölkerung und unsere Kunden daran teilhaben können. So wurden denn nach der offiziellen Feier vom 20. Januar 1979, an welcher geladene Gäste und das aktive und pensionierte Personal teilnahmen, während einer Woche stark verbilligte Jubiläumsbillette nach Bern ausgegeben, die gesamte Bevölkerung, insbesondere aber die Schulen, zu Gratis-Filmvorführungen im Kinowagen der SBB in Laupen und Neuenegg eingeladen und schlussendlich am 6. Mai 1979 ein absoluter Höhepunkt mit einem Volksdampfzug erreicht. Rund 4000 Personen dampften in den gerammelt vollen Dampfzügen durchs Sensetal, und eine kaum abzuschätzende Zahl von Fotografen, Filmern, Besuchern, Dampfenthusiasten, Bahnfreunden suchte Laupen, Neuenegg und das Gebiet entlang der STB heim! Ein besonderer Erfolg war die Herausgabe eines Jubiläumsbuches «75 Jahre STB», es wurden bis zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichtes über 1600 Exemplare sozusagen in die ganze Welt versandt. Ebenso fanden die offiziellen Jubiläumstaler in Gold und Silber überall Anklang bei Eisenbahnfreunden und Sammlern.

Nun, 75 Jahre STB liegen hinter uns! Die STB wurde aber nicht 75 Jahre alt, sondern 75 Jahre jung. Trotz den Ihnen, werte Leser, bekannten finanziellen Sorgen, trotz den nach wie vor ungleich langen Spiessen zwischen dem gehätschelten Strassen- und dem geliebten Individualverkehr einerseits, sowie dem in vielen Beziehungen benachteiligten öffentlichen Verkehr andererseits, werden wir unsere Aufgabe gradlinig und zielgerichtet verfolgen und für die Bevölkerung, Industrie, Landwirtschaft, Handel und Gewerbe unseres Einzugsgebietes unsere nach wie vor notwendigen und nicht wegzudenkenden Dienstleistungen erfüllen. Wir benötigen dazu Ihre Unterstützung und Mithilfe jetzt und in der Zukunft. Fans, Nostalgiker, Amateure, Modellbauer der Eisenbahn sind eine gute, effektive Benutzer der Bahn im Personen- und Güterverkehr eine wesentlich bessere Sache! Nicht allein für die Bahn, sondern für Sie, unsere Umwelt, die Energieprobleme und für die Menschen, die nach uns kommen!

Hans Spring, Direktor STB

Station Laupen mit allen Triebfahrzeugen der STB

